

Tipps in der Muttersprache

Städtisches Klimaschutzkonzept: Energie-Mentoren für Migranten

Die Preise für Strom, Wasser und Energie steigen stetig. Wer seine Rechnung niedrig halten will, dem stehen zahlreiche nützliche Tipps zum Energiesparen zur Verfügung. Migranten haben es in diesem Punkt nicht immer einfach. Zum einen sind sie oftmals ungenügend informiert, zum anderen kommt in vielen Fällen erschwerend eine Sprachbarriere hinzu, die sie daran hindert, Vorschläge zum Energiesparen umzusetzen. Hier setzen die muttersprachlichen Energie-Mentoren in Filderstadt an. Die von Integra Filder ausgebildeten Mentoren werden künftig Bürgerinnen und Bürgern mit Migrationshintergrund in ihrer jeweiligen Muttersprache praktische und leicht umsetzbare Tipps zum Energie-

sparen geben und sie zu einem ressourcenschonenden Lebensstil ermuntern. Das neue Projekt sei „von Migrantinnen und Migranten für Migrantinnen und Migranten“, erklärte kürzlich Matteo Conti, der die Leitung des Projekts übernommen hat. „Partizipieren und gleichzeitig profitieren“, fasst Bürgermeister Reinhard Molt diesen wichtigen Aspekt in eine griffige Formel. Entstanden ist das Mentorenprojekt im Arbeitskreis Klimaschutz. Zehn Frauen und der Vorsitzende des Vereins, Mehmet Havlaci, haben die Ausbildung in sieben Themenmodulen in Angriff genommen. Die Mentoren sollen die Migranten innerhalb ihrer eigenen vier Wände zu Themen wie sparsamerem



Die ersten Energie-Mentoren werden ihre Ausbildung demnächst abschließen.

Energieverbrauch, optimalem Heizen und Lüften, Schimmelvorbeugung, Abfalltrennung, sparsamem Wasserverbrauch, nachhaltigem Konsum, Ernäh-

rung mit regionalen Produkten und umweltbewusster Mobilität informieren. Der Vorteil des niederschweligen Angebots liegt für Hannes

Lauer auf der Hand. „Es nimmt die Scheu und verbindet so den Klimagedanken mit der Integration“, sagt der Klimaschutzmanager der Stadt. tet